



Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Postboten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des Landes M. 1.35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die Kleinpaltige Garnanzahl oder deren Raum. Reklamen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Übereinkunft. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.



50jährige Jubelfeier der Volkspartei.

Die Schleswig-Volksfrage des Jahres 1864 hatte auch unser Württemberger Volk stark beschäftigt. Die politischen Erörterungen hatten zu einer entschiedenen Stellungnahme geübert und auch die Oppositionspartei des württembergischen Landtags gespalten. Die Landesversammlung zu Eßlingen am 27. Dezember 1864 war die erste, in der nur die entschiedeneren Elemente der Oppositionspartei vertreten waren. Wenn es überhaupt richtig ist, einen bestimmten Tag als Gründungstermin einer politischen Partei anzusehen, so sieht die Volkspartei mit Recht jenen Tag als ihren Geburtstag an. 50 Jahre sind seitdem verschwunden. Wie man im bürgerlichen Leben in allen Gattungen das goldene Jubiläum feiert, so auch die Volkspartei.

In Eßlingen, der Wiege der Partei, hatten sich am Sonntag zahlreiche Männer eingefunden, um an diesem Jubiläum teilzunehmen. Schon auf der Waise bei der flotten Paradenmusik sah man die politischen Gäste in Menge. Der Kugelsche Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt, 350 Tischkarten waren ausgegeben. Neben der echt schwäbischen Hausmannskost gab es auch hier schon herrliche Mägen. Rechtsanwalt Hartmann-Eßlingen sprach die Begrüßungsworte, Gemeinderat Schwarz-Eßlingen sprach die Glückwünsche namens der Frankfurter, Esslinger und der Stuttgarter Ortsgruppe. Landtagsabgeordneter Muser überbrachte die Grüße der Badener und knüpfte einige Betrachtungen an, die den alten Idealen und Optimisten der Partei erkennen ließen. Zum Schluß wählte Stadtgeometer Kercher auf die Frauen. — Nach dem Festessen wandelte ein nicht enden wollender — man schätzte auf 1500 Teilnehmer — Festzug, die Kestler führten in Wagen, durch die Straßen der Stadt hinaus zur Burg, wo alsbald Rechtsanwalt Hartmann in einer kurzen, bündigen Ansprache die anwesenden Mitglieder und Parteigenossen begrüßte. Oberbürgermeister Dr. Müllerberg erbot den Willkommengruß der Stadt mit temperamentvollen Worten. Nach dem von einer Eßlinger Festjungfrau vorgetragenem und von Rechtsanwalt Dr. Elschlag geleitetem Festprolog ergriff dieser als Vorsitzender des Landesauschusses selbst das Wort zu einer Ansprache, in der er der Gründer der Partei, namentlich auch der alten Eßlinger gedachte. Er

schloß mit einem Appell an die Humanität und demokratische Gleichheit. Darauf betrat

Reichstagsabgeordneter Payer lebhaft begrüßt die Tribüne, der durch die Herausgabe der Festschrift der Geschichtsschreiber der Partei geworden ist und gab einen fein ausgearbeiteten, erschöpfenden Überblick über die verflochtenen 50 Jahre der Partei, an den er auch ein Wort über das Verhältnis zu den anderen Parteien anknüpfte. Er schloß mit den eindrucksvollen Worten: „Der Glaube ist uns heute nach einer 50jährigen Entwicklung zur Gewissheit geworden. Einer solchen Sache zu dienen, war ein halbes Jahrhundert unser Glück und unser Stolz; so soll es auch bleiben. Ihm folgte in der Liste der Redner Redakteur Junge-Frankfurt, der namens des Verlags und der Redaktion der Frankfurter Zeitung sprach. — Nach einer längeren Pause eröffnete den 2. Reigen der Gründungsversammlung vor 50 Jahren mit im Präsidium saß. Leider vermochte sein schwaches Organ nur bis in die ersten Reihen vorzudringen. Am lam alleits begrüßt

Conrad Kaufmann.

Satte Payer vorzüglich ausgesprochen, so merkte man Kaufmann das Unwohlsein, von dem er schon tags zuvor befallen worden war in Tübingen, noch an. Dies konnte ihn aber nicht hindern, mit dem ihm eigenen Temperament eine feurige Rede zu halten auf die Partei als Erziehlerin zum Staatsbürger und die Volkspartei als die Gemeinschaft unabhängiger Menschen. Der brausende Beifall ward vom Freiheitslied „Freiheit die ich meine“ abgelöst. Darauf sprach Chefredakteur Dr. Heuß-Heilbronn für die Jugend und Abg. Fischer-Heilbronn das zündende Schlusswort. — Damit war der offizielle, in allen Teilen wohlgeungene, auch vom Wetter begünstigte Akt zu Ende. Es schloß sich noch ein gemüthliches, zwangloses Zusammensein in der „Traube“ an. — Zahlreiche Abgeordnete der Partei waren persönlich erschienen, von anderen wie Naumann, Wiemer, Müller-Meiningen/Hof, dem Reichstagspräsidenten Rümpf, Quibbe, Köhl u. a. waren Telegramme eingelaufen.

Die Jahrhundertfeier in Tübingen.

Die von Regierung, Landstände und Stadt ver-

anstaltete 400-Jahrefeier des Tübinger Vertrages trug den Charakter eines ernstlichen Gedächtnisses, der uns einen Blick rückwärts tun ließ in die Vergangenheit vor 400 Jahren. Die gemeindlichen, staatlichen und privaten Gebäude, vor allem aber das Rathaus und die Redarbrücke hatten festlichen Flaggenschmuck angelegt. Kurz vor 10 Uhr zog die Stadtgarde, die in diesen Tagen ebenfalls ihr Jubiläum feiern kann, hoch zu Ross, mit ihren von Herzog Ulrich 1514 gestifteten Fähnlein an der Spitze, nach dem Bahnhof, um dort mit einer Abordnung der bürgerlichen Kollegien die Gäste, die in Sonderwagen ankamen, zu empfangen. Etwa 80 an der Zahl, Mitglieder der Regierung und der Stände wurden unter Borantritt des Stadtreiterkorps und der Regimentskapelle sofort nach dem Rathaus geleitet. Am Eingang des Rathauses empfing Oberbürgermeister Hausser mit einer weiteren Deputation der Gemeindevorsteher die Festgäste und geleitete sie in den erst, schlicht aber wirkungsvoll geschmückten Festsaal, wo die Gäste des Landesherrn aufgestellt war. Unter den Festgästen waren zu bemerken: Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, die Staatsminister v. Fleischhauer, v. Habermaas, v. Schmidlin, v. Vishorius, die Staatsräte Freyherr v. Gemmingen-Guttenberg, v. Kern und v. Schneider, der Präsident der Generaldirektion der Posten- und Telegraphen, v. Meyger, Ministerialdirektor v. Scholl, Geheimrat v. Payer, ein Tübinger Kind und Vertreter des Reichstagswahlkreises, der Vizepräsident der Ersten Kammer, Staatsrat v. Buhl, der Präsident der Zweiten Kammer, v. Kraut, und Vizepräsident Dr. v. Kiene, zahlreiche Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer, ferner Graf Zeppelin-Wischhausen. Den Willkomm an alle diese Herren entbot Oberbürgermeister Hausser in einer eindrucksvollen Rede, worin er auf die Bedeutung des Tübinger Vertrags hinwies, der von einem edlen württembergischen Fürsten ins Leben gerufenen Universität gedachte, Uhlands Heimat erwähnte und daran erinnerte, welche große Rolle Tübingen vor und nach dem Vertrag durch hervorragende Persönlichkeiten und durch die Haltung seiner ganzen Bürgerschaft gespielt hat, wie Tübingen auch heute noch mit jenen Fragen vor 400 Jahren aufs engste verbunden sei, wie das Stadtreiterkorps seinen Ursprung auf jenes bewegte Jahr zurückführen und in diesen Tagen sein Geburtsfest feiern könne. Seine Rede schloß mit lebhaftem Dank an die

Barfüßele.

Eine Vorgeschichte von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Holzhauer nahm die beiden Kinder an der Hand und verließ mit ihnen die Stube und Haus.

„Wohin wollen wir gehen?“ fragte er die Kinder auf der Straße.

„Wenn du unser Vater sein willst, geh mit uns heim; da drinnen ist unser Haus,“ sagte Dami.

„Ist es denn offen?“ fragte der Dhm.

„Nein, aber der Kohlenmats hat den Schlüssel, er hat uns aber noch nie hineingelassen. Ich springe voraus und hole den Schlüssel.“ Und behend machte sich Dami los und sprang davon.

Amrei kam sich wie gefesselt vor an der Hand des Dhm., und dieser redete doch jetzt mit zutraulicher Jungelheit in sie hinein, er erzählte fast wie zu seiner Entschuldigung, daß er selber eine schwere Familie habe, so daß er sich mit Frau und fünf Kindern nur mit Not fortbringen könnte. Nun aber erhalte er von einem Manne, der große Wadungen in Amerika besitze, freie Ueberfahrt und nach fünf Jahren, wenn er den Wald umgerodet habe, ein großes Ackergut, vom besten Boden als freies Eigentum. Als Dank gegen Gott, der ihm das für sich und seine Kinder bescherte, habe er sich sogleich vorgefetzt, eine Wohlthat zu tun und die Kinder seines Bruders mitzunehmen; er wolle sie aber nicht zwingen und nehme sie überhaupt nur mit, wenn sie ihn von ganzem Herzen gern hätten und ihn als ihren zweiten Vater betrachteten. Amrei sah ihn nach diesen Worten groß an. Wenn sie es nur hätte machen können, daß sie diesen Mann liebte! Aber sie fürchtete sich fast vor ihm; sie wußte nichts dagegen zu tun. Und daß er so plötzlich wie aus den Wolken herab und verlangte: hab' mich lieb! das machte sie eher überausfurchtlich gegen ihn.

„Wo ist denn deine Frau?“ fragte Amrei. Sie mochte wohl fühlen, daß eine Frau sie milder und allmählicher angefaßt hätte.

„Ich will dir nur ehrlich sagen,“ erwiderte der Dhm., „meine Frau mengt sich nicht in diese Sache, sie hat gesagt, sie rede mir nicht zu und nicht ab. Sie ist ein bißchen dumm, aber nur von Anfang, und wenn du gut gegen sie bist, und du bist gescheit, so kannst du sie um den Finger wickeln. Und wenn dir auch einmal etwas geschieht, was dir nicht recht ist, denk', du bist bei deines Vaters Bruder, und sag' mir's ganz allein, und ich will dir helfen, wo ich kann. Aber du wirst sehen, du fängst jetzt erst zu leben an.“

Amrei stand die Tränen in den Augen bei diesen Worten, und doch konnte sie nichts sagen, sie fühlte sich diesem Manne gegenüber fremd. Seine Stimme bewegte sie, aber wenn sie ihn ansah, wäre sie gern entflohen.

Da kam Dami mit dem Schlüssel. Amrei wollte ihm denselben abnehmen, aber er gab ihn nicht her. In der eigentümlich pedantischen Gewissenhaftigkeit der Kinder sagte er, daß er des Kohlenmatsen Frau heilig versprochen habe, den Schlüssel nur dem Dhm zu geben. Dieser empfing ihn, und Amrei war's, als ob sich ein zaubervolles Geheimnis aufsteig, da der Schlüssel zum erstenmal im Schlosse rasselte und fest sich drehte — die Klinke bog sich nieder, und die Türe ging auf. Eine eigentümliche Grusfalte hauchte aus dem schwarzen Hausflur, der zugleich als Küche gedient hatte. Auf dem Herde lag noch ein Hänschen Nische, an der Stubentüre waren noch die Anfangsbuchstaben vom Kaspar Melchior Balthes und darunter die Jahrzahl vom Tode der Eltern mit Kreide angeschrieben. Amrei las sie laut, das hatte noch der Vater angeschrieben. „Schau,“ rief Dami, „der Melchior ist gerade so gezogen, wie du ihn machst, und wie's der Lehrer nicht leiden will, so von rechts nach links.“ Amrei winkte ihm, still zu sein. Sie fand es fürchterlich und furchtbar, daß der Dami hier so leicht sprach,

hier, wo es ihr war wie in der Kirche, ja wie mitten in der Ewigkeit, ganz außerhalb der Welt und doch mitten drin. Sie öffnete selber die Stubentüre. Die Stube war finster wie ein Grab, denn die Laden waren geschlossen, und nur durch eine Ritze drang ein zitternder Sonnenstrahl herein und just auf einen Engelskopf an Kachelofen, so daß der Engel zu lachen schien. Amrei fiel erschreckt nieder, und als sie sich aufrichtete, hatte der Dhm einen Fensterladen geöffnet und warme Luft drang von außen herein. Hier innen war es so kalt. In der Stube war nichts mehr von Hausrat als eine an die Wand genagelte Wand. — Dort hatte die Mutter gesponnen, und dort hatte sie die Händchen Amreits zusammengesüßt und sie striden gefehert.

„So, Kinder, jetzt wollen wir wieder gehen,“ sagte der Dhm., „da ist nicht gut sein. Kommet mit zum Bäcker, ich kauf' jedem ein Weißbrot; oder wollet ihr lieber eine Brezel?“

„Nein, noch eine Weile dableiben,“ sprach Amrei und streichelte immer den Blag, worauf die Mutter gesessen hatte. Auf einen weißen Fied an der Wand deutend, fuhr sie dann halblaut fort: „Da hat unsere Kuckuckuhr geklungen und dort der Soldatenabschied von unserem Vater, und da sind die Stränge Garn geklungen, die die Mutter gesponnen hat; sie hat noch seiner spinnen können als die schwarze Waxann, ja die schwarze Waxann hat's selber gesagt: immer einen Schneller mehr aus dem Pfund als jedes andere und alles so gleichling — da ist kein Knötchen drin gewesen, wenn sie da den Zwirn gemacht hat. Wenn ich damals schon bei Verstand gewesen wäre, hätte ich nicht zugegeben, daß man der Mutter ihre Kunkel verkauft, es wäre mein Erbteil; aber es hat sich niemand unserer angenommen. O Mutter lieb! o Vater lieb! wenn ihr es wüßtet, wie wir herumgestochen worden sind, es täte euch noch jammern in der Seligkeit.“

(Fortsetzung folgt.)



Bertrater der Regierung und des Landtags und mit dem Wunsch, es möge die Jahrhundertfeier einen schönen Verlauf nehmen zum Frommen von Fürst und Volk, von Stadt und Land.

Der Feier im Rathaus folgte im historischen Ritteraal des Schlosses ein weiterer Festakt, bei dem der Vizepräsident der Ersten Kammer, Staatsrat v. Buhl, auf die politische Entwicklung des Landes hinwies, einen Vergleich zog zwischen Tübingen vor 400 Jahren und heute, die Treue des Württemberger Volkes zu Vaterland und König rühmend erwähnte und mit einem Hoch auf den Landesherren schloß. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker überbrachte die Grüße des Königs, der sein lebhaftes landesherrliche Interesse an der Feier zum Ausdruck brachte. Er dankte auch im Namen der Mitglieder des Staatsministeriums, erinnerte des weiteren an den frühzeitigen Besitz einer Verfassung in Württemberg, die den Übergang zum modernen Verfassungsstaat gebildet habe, an den großen Unterschied zwischen den Ansprüchen des alten Landstands und der heute der Verfassungsurkunde zugrunde liegenden ständischen Aufgaben und kam zu dem Resultat, daß wir uns freuen dürfen, daß das Land gegen früher für die Förderung der allgemeinen Wohlfahrt, der Kultur, des äußeren und inneren Fortschritts eine so große Traube gewonnen habe. Nach ihm rühmte Kammerpräsident v. Kraut in seiner Rede die Vorgänge der Verfassungsreform von 1906, zu der die Saat so frühe schon gelegt worden sei. Der Kanzler der Universität, Staatsrat Dr. v. Kümlein, hielt sodann die Festrede. Er gab einen geschichtlichen Überblick über die Vorgänge von 1514, die Wirklungen und das Wesen des Tübinger Vertrags, der sich trotz aller Versuche, ihn außer Kraft zu setzen, mit Erfolg bis 1806 behauptet habe. Das sei ein Beweis für schwäbische Treue und schwäbische Eigenart, an der man festhalten möge in dem besonderen schwäbischen konservativ-demokratischen Geiste, der neben dem schönen „Die gut Württemberg allenweg“ seinen Ausdruck finde in den beiden Wahlsprüchen des trotz mancher Schwächen doch so ritterlichen und von seinem Volk geliebten Herzogs Ulrich: „Mit Freuden hindurch“ und „Stat animo“. — Der Vortrag des Lindpaintnerischen Chors „Das Württemberger Lied“ beschloß die Feier. Bei dem sich anschließenden Festmahl mit ungefähr 120 Gedecken sprach Vizepräsident Dr. v. Biene auf den König, Minister des Innern v. Fleischhauer auf die Landstände, Staatsrat v. Kern auf die Stadt Tübingen, Reichs- und Landtagsabgeordneter Liesching auf Land und Volk in Württemberg. Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Fuhs, dankte in Erwiderung auf die verschiedenen Ansprachen für die bei dem Hoch auf die Stadt auch der Universität gewidmeten freundlichen Worte. Habe die Universität sich auch allezeit des Wohlwollens von König, den Ständen und Regierung zu erfreuen, und sei sie ein „teueres“ Kind, so könne man, besetze man sich die Einrichtungen anderer Hochschulen, nicht verkennen, daß ein Tag kommen müsse, an dem sie auch mehr verlangen müsse, denn es könne nicht übersehen werden, daß das Kollegiengebäude einer Vergrößerung bedürfe und den Innenräume eine Modernisierung dringend notue. Da müsse etwas geschehen, sonst trete ein Rückgang ein. Bis heute habe man nur einen Stillstand zu verzeichnen, aber Stillstand sei ja, wenn andere fortschreiten, auch ein Stillstand. Der Redner gab, der Hoffnung Ausdruck, daß auch in diesem Fall die Landesuniversität das Wohlwollen von Regierung und Landständen finden werde. Dem Festmahl schloß sich eine Rundfahrt durch die Stadt an. Dann nahmen die Gäste, auf Einladung der Universität einen Abendschoppen im botanischen Garten. Hernach war Promenadenkonzert in der Plataneallee. Den Abschluß des Festes bildete eine Neckarbeleuchtung, die Tausende auf die Weine brachte und die noch großartiger war als die beim Bundesjägerfest. Der Neckar war von Tausenden schön geschmückter Boote belebt, von denen Sang und Saitenspiel klang, die Ufer und die Häuser

am Ufer, die Gebäude auf der Höhe und die alte Pfalzgrafenburg aber strahlten im Schmelz von tausenden bunten Lichter, was einen überwältigenden Anblick bot. — Zur Erinnerung an den festlichen Tag hat die Tübinger Stadtverwaltung eine bronzene Plakette prägen lassen. — Am Montag feierte die Tübinger Stadtgarde zu Ehren ihres ebenfalls 400 Jahre alten Jahrtags, das ihr für besondere, bei Unterdrückung des Aufstandes im Remstal geleistete Dienste verliehen wurde, und das heute im Chor der Stiftskirche, in der Nähe der Grabmäler des Herzogs Ulrichs und Frau Sabines, aufgestellt ist, im Hirschaal ein kleines Fest.

Württemberg.

(-) Stuttgart, 6. Juli. (Ferienonderzug.) Der heute von Berlin in Stuttgart und Friedrichshafen eingetroffene zweite Ferienonderzug wurde von 518 Personen bemitt.

(-) Dweil, Orl. Ludwigsburg, 6. Juli. (Verhaftung des Totschlägers.) Die Vermutung, daß der Tagelöhner Friedrich Nilling nach seiner Wuttat den Tod im Neckar gesucht haben könnte, erwies sich als nicht richtig. Gestern vormittag ist er von Einwohnern aus Dweil in der Nähe des Schlossgutes Harteneck entdeckt worden, worauf es der in Kenntnis gesetzten Landjägersmannschaft gelang, ihn gefangen zu nehmen. Bei seiner Festnahme wollte er sich die Pulsader durchschneiden, kam aber nicht soweit, sondern brachte sich nur eine leichte Verletzung bei. Der Mörder wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

(-) Heilbronn, 6. Juli. (Wabelberger Stenographentag.) Gestern fand hier die 26. Jahresversammlung des Verbandes württ. Stenographen, System Wabelberger, statt. Am Samstagabend war eine Vertreterversammlung vorausgegangen. Sonntag früh fand ein öffentliches Vortragsfest statt. Der Jahresbericht stellt ein stetes Wachstum fest: es sind jetzt 67 Vereine mit 5700 Mitgliedern und 6600 Unterrichteten. Bei der öffentlichen Festversammlung sprach Professor Riggl-Jeweirbrücken über das Thema: Was ist uns Wabelberger? Kammerstenograph Schaible behandelte die Einheits-systemfrage. Er betonte, daß, wenn die Regierungen dem Entwurf des Ausschusses zustimmen, die Wabelbergerische Schule und ihre Führer, Professor Pfaff, stolz darauf sein könnten, zu einem für unser Vaterland so wertvollen Fortschritt nicht bloß die Anregung gegeben, sondern auch die Verhandlungen mit allem Nachdruck, mit ernsthaftem Willen und unbegrenzter Entschlossenheit, allen Hindernissen zum Trotz, zu einem guten Ende geführt zu haben. Der nächste Verbandstag findet in Reutlingen statt.

(-) Mundelsheim, 6. Juli. (Leichenführung.) Gestern wurde hier die Leiche eines jungen Mannes aus dem Neckar gezogen. Wie nun festgestellt wurde, ist es der dieser Tage im Neckar bei Beihingen ertrunkene 17-jährige Otto Weinbrenner aus Stammheim.

(-) Geislingen, 6. Juli. (Hagelwetter.) Ausgange der letzten Woche ging über Weßerheim abends 7 Uhr ein schweres Gewitter, verbunden mit einem orkanartigen Sturm, Wollenbruch und starkem Hagelschlag nieder. Die Straßen des Dorfes waren in kurzer Zeit von den Wasserengen überschwemmt. Wie groß der Schaden ist, konnte noch nicht festgestellt werden, doch haben die Roggenbestände und die Ackerfelder schwer gelitten.

(-) Gmünd, 6. Juli. (Stechbrief.) Vom hiesigen Amtsgericht ist gegen den 45 Jahre alten Dienstknecht David Jeller aus Groß-Sachsen Orl. Geislingen, die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt worden. Das Gericht ersucht, ihn zu verhaften und hierher abzuliefern.

(-) Nottensburg, 6. Juli. (Kaiser und Bomben.) Der Kaiser hat mit Rücksicht auf Nottensburg, als der einstigen mehrhundertjährigen Residenz der Hohenberger und mit Rücksicht auf den Säckingen, der Heimat von St. Mainrad, für den neuen Dom in Nottensburg das Glockenmetall zu einer großen Glocke, die St. Mainrad geweiht werden soll, gestiftet.

* Kiel, 6. Juli. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug Montag nachmittag drei Uhr in Kiel eingetroffen.

* Wien, 6. Juli. Der Kaiser empfing heute den Grafen Berchtold in 1 1/2 stündiger Audienz und daran anschließend den gemeinsamen Finanzminister von Pittaghi. Die Rückreise des Kaisers nach Bad Ischl ist auf morgen festgesetzt worden.

* London, 6. Juli. Die Beisehung des früheren Staatsministers für die Kolonien Josef Chamberlain fand heute in Birmingham in aller Einfachheit in Gegenwart der Gattin und der Familienmitglieder statt. Eine zahlreiche Menge hielt die Straßen, durch die der Zug kam, besetzt. Gleichzeitig mit der Beisehung in Birmingham wurde für Chamberlain in der St. Margaretenkirche in Westminster ein Trauergottesdienst abgehalten. Der König, die Königin und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie hatten Vertreter entsandt. Unter der Trauergemeinde befanden sich Parlamentsmitglieder aller Parteien und das diplomatische Korps.

Es gilt bei den vielen Gelegenheiten, die der Sommer bringt, auf der Promenade, im Verkehr mit Fremden, auf der Meise, der weltgewandte Mann zu sein. Ein in jeder Hinsicht mit eleganter, solider Bornehmheit gekleideter Herr hat diesen Vorzug.

Mein Atelier für seine Herrenschneiderei fertigt Kleidungsstücke nach Maß zu angenehmen Preisen an, die in jeder Weise allen Anforderungen der Mode und der Eleganz entsprechen. Karl Geiß, Schneidermeister, Pforzheim, Westl. Karl-Friedr.-Str. 64 Tel. 3115. Filiale Ostf. 41.

Hinweis.

Harmonium-Interessenten seien auf die Anzeige der Harmonium-Hauses A. Fufavern, Pforzheim auf Seite 61 des Fremdenführers für Wildbad 1914 besonders aufmerksam gemacht.

Konzert-Programm des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor. Mittwoch, den 8. Juli vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

- 1. Choral: Wach auf mein Herz und singe. Cherubini Strauss
2. Ouverturo aus „Der Wassorträger“ Strauss
3. Huldigungslieder, Walzer Wagner
4. Zug der Frauen zum Münster Mozart
5. Finale des 1. Act's aus „Don Juan“ Strauss
6. Lob der Frauen, Mazurka Strauss

- nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr (Anlagen)
1. G. u. s. in die Ferne, Mazurka Döring
2. Jabel-Ouverturo Suppo
3. Gisi, Walzer Lovin
4. a. Frühlingssong Gounod
b. Sei nicht bö, Lied Zeller
5. Vaterländische Lieder-Potpourri Conradi
6. Töf, Töf, Galopp Rätling

- abends 5—6 Uhr (Kurplatz)
1. Norwegischer Hochzeits-Marsch Raebel
2. Ouverturo „Die schöne Holona“ Offenbach
3. Studententräume, Walzer Strauss
4. Intermezzo Mascagni
5. Rigoletto, Fant. für Flöte-Solo Herr Braun, Verdi
6. Siegfried's Rheinfahrt Wagner

Tanz-Unterhaltung.

Abends 8 1/2 Uhr (Kursaal) Druck und Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. V.: C. Friedrich daselbst.

Amtl. Fremdenliste.

Der am 4/5. Juni angem. Fremden. In den Gasthöfen: Kgl. Badhotel. Lucas, Dr. Julius, Rentier mit Frau Gem. Elberfeld Berlin
Gäbe, Dr. W., Direktor Nordhausen a. Harz
Hause, Dr. Dr. C., Professor Berlin

Pension Villa Hausmann.

Georg Rath. Marcus, Frau Hedwig mit S. Zeit
Dent, Dr. Oskar, Rfm. Brann
Penf. u. Restauration z. Jägerstüble. Bel, Frau Fabrikant Nürberg
von Loeh, Dr. Fr. Dahmen Med.

Hotel Palmengarten.

Buntehardt, Frau S., Apothekerswite. Charlottenburg
Giffon-Taylor, Dr. W. S., Pfarre Oxford Engl.
Richter-Roberts, Dr. W., Postinspektor Einburg
Schneider, Frau Franz mit L. Saarbrücken
Truchsch, Dr. Chefredakteur Berlin
Krauß, Frau L., Fabrikbesitzerin. Wittenberg
Müller, Frau Sanitätsrat Wiesbaden
Habelmann, Dr. Optm. mit Frau Gem. und Sohn Jüterbog-Berlin
Voigt, Dr. Frankfurt a. M.
Roosler, Dr.
Vraig, Dr. Rfm. Ludwigsburg
Brems, Dr. Apotheker Wertheim

Gattmann, Frau S. mit Töchtern und Bed. Frankfurt a. M.
Bendiser, Frau Oskar mit Begl. Pforzheim
von Schlieben, Frau Generalleutnant Dresden
von Schlieben, Frau Gerda Stuttgart
Riese, Frau
Slaby, Dr. Rudolf, Dipl.-Ingenieur
Veringer, Dr. W., Rfm.
Lampenau, Dr. Erwin

Hotel Weil.

Salzer, Dr. Max, Rfm. mit Frau Gem. z. Rind Nürberg

In den Privatwohnungen:

Billa Augusta. Grefler, Frau Anna, Kanzleiratwite. Stuttgart
Berta Barth We. Hauptstr. 168. Kumpf, Dr. Christ., Privatier. Frankfurt a. M.
Christof Batt We. Otte, Dr. Frh., Rfm. mit Frau Gem. und Tochter. Frankfurt a. M.
Chr. Böhner. Hauptstr. 108. Raunoyer, Dr. Rfm. Stuttgart
Billa Baner. Bachmann, Dr. Karl, Privatier mit Frau. Durlach
Bagenlopf, Dr. Franz, Gerichtsrat. Berlin
Cafe Bechtel. Stadthagen, Dr. Moritz mit Frau Gem. Berlin
Eisenstädt, Frau



Rob. Beck, Flaschnermstr. Winnenden
Seib, Dr. Paul, Gerbermstr. **Ernst Blumenthal**, Rfm. Heilbronn
Zomas, Frau Rektor Uhrmacher **Vott**, Heilbronn
Sattlerwieser, Frl. Fanny Ulm a. D.
Emil Brachhold, Hauptstr. 131.
Banschbach, Dr. Albert, Stud. geod. Obereschessenz Baden
Villa Brikol
Simon, Frau Sophie, Rentiere mit L. Charlottenburg
Blaser, Dr. S., Rfm. Berlin
Dienstmann Collmer, Straßburg-Neudorf
Richter, Dr. Otto, Straßburg-Neudorf
Villa Eberle
Bauer, Dr. Friedrich, Amtmann! Mosbach Baden
Karoline Citel We.
Scheuber, Dr. Rfm. Hohensladt Baden
Villa Erika
Riege, Dr. Gustav, Rfm. Eibau Rußl.
Haus Fehleisen
Rügel, Dr. Adolf, Professor Blankenburg a. Harz
Robert Funt We. Hauptstr.
Rihhaupt, Frau V., Privatier Heidelberg
Ueberle, Frau C., Privatier "
Villa Fürst Bismarck
Kellermann, Dr. Kappelmeister mit Frau Gem. Berlin
Kellermann, Dr. Berlin
Chr. Santenwein, Villa Maria.
Gensel, Dr. Max, Rfm. mit Frau Gem. Breslau
Villa Göthe
Richard, Dr. J. David, Fabrikant mit Frau Gem. Berlin
Pension Villa Grohmann
von Gebhardt, Dr. Staatsbaurat mit Frau Gem. Bremen
Herm. Grohmann, Delikat. Geisch. München
Wiedemann, Frau S., Privatier München
Wittmayer, Frau Emma mit Frl. L. Rempten Allgäu
M. Grohmann, König-Karlstr. 116.
Hogel, Dr. Franz, Wirt Wiberach a. R.
Saur, Dr. Adolf, Viehhändler Geislingen a. S.
Witwe Hammer, Hauptstr. 137.
Schid, Dr. August, Schultheiß Sälzbach O. A. Weinsberg
M. Hermann, We. Kochstr. 193.
Nagel, Dr. Herm., Rektor Breslau
Villa Hohenstaufen
Becker, Fr. Frieda Kirchheim
Haus Souold
Holz, Dr. Georg, Rfm. mit Frau Gem. und Tochter Berlin-Wilmersdorf
Knoll, Frau Emma, Fabrikanteng. Stuttgart
Sportel, Fr. Margarete Barmen
Villa Jahn
Ashinger, Fr. R. Stuttgart
Haus Josenhaus
Spieß, Dr. F. Professor mit Frau Gem. Braunschweig
Villa Kaiser Wilhelm
Bölger, Dr. Gymnasialdirektor mit Frau Gem. Königsberg
Kaufmann Kappelmann
Raddler, Dr. Fabrikant mit Frau Gem. Schorndorf
Mehgermstr. Kappelmann
Sora, Dr. Pasingen a. G.

Villa Karlsbad
Siebel, Dr. Heinrich, Prokurist mit Frau Gem. Elberfeld
Fr. Reicher, Villa Haisch.
Wöhr, Dr. Privatier mit Frau Gem. Stuttgart
Villa Krauß
Strecker, Dr. Rfm. Stuttgart
Gärtner, Dr. Rfm. mit Frau Gem.
Karol. Krauß We. Mathausg. 58.
Sauer, Frau Elise Frankental Pfalz
Hoflund, und Cafe **Vindenerger**.
Venthaus, Frau Präsident mit Begl. Straßburg
Villa Linder
Lauenroth, Dr. Seheimer Rechnungsrat mit Familie Berlin-Schöneberg
Josef Mayer, Rfm.
Rämmel, Dr. Dr. Karl, Direktor d. Lyceums mit Frau Gem. Bittersfeld
Flaschnermstr. Müller
Montor, Dr. Max, Lehrer Hamburg
Herm. Pfau, Schreineremstr. Frankfurt a. M.
Halbersberg, Frau Verla, Wte.
Föhring, Dr. Richard, Rfm. mit Frau Leipzig
Herm. Pfau, Bäckeremstr. Olgastr.
Schulze, Dr. August, Lehrer mit Frau Gem. Magdeburg
Gottlob Pfeiffer
Haupt, Dr. Georg, Rechnungsrat mit Frau Gem. und L. Posen
R. Pfeiffer, König-Karlstr. 70.
Heureuse, Frau D. Karlsruhe
Villa Fröh Rath
Spieß, Fr. Ida, Oberlehrerin Rotenburg a. d. Fulda
Villa Rheingold
Sallbauer, Dr. Dr. Professor mit Fr. Gem. Braunschweig
G. Rieginger, Papierhandl. Berlin
Juliusburger, Frau C.
Juliusburger, Frl. Franziska "
Abraham, Frau Selma Wte. "
R. Schill Wte.
Martin, Frau Emma, Justizratswte. Erlangen Bayern
Chr. Schmid, Friseur.
Hopp, Dr. Jean, Direktor mit Frau Gem. Berlin-Wilmersdorf
Karl Schöber, Gärtner! Mannheim
Reiß, Frau Marie Neckarau
Stober, Dr. Peter, Rfm.
Friedrich Schwarz
Nege, Dr. Paul, Lehrer Berlin
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
Engel, Frau mit Kind Friedberg
Robert Treiber, Rfm.
Hoffmann, Frl. Privatier mit Begl. Frl. Parsle Charlottenburg
Wilh. Treiber We. Schuhgeschäft. Göppingen
Villa Trippner
Dewlowitz, Dr. Dr. Julius, Rabbiner mit Frau Gem. Berlin
Theodor Volz
Hohenstadt, Dr. Johann, Wirt Böckingen
Nagel, Dr. Gustav, Wirt "
Haus Wacker
Häfler, Frau Karlsruhe
Karl Weber, Sticksfr.
Vogel, Dr. Paul, Geldschrantfabrikant Plauen i. V.

Villa Wilhelma
Preuß, Dr. Ferd., Rgl. Polizeileutnant mit Frau Gem. und Kind! Berlin
Haus Souold
Seib, Dr. C., Rfm. Mannheim
Seib, Frl. Dora Heidelberg
Schmidt, Frau Frieda, Ingenieursg. Danzig
Pension Jungborn
Ritsch, Dr. Edgar, Fabrikant Schkendig b. Leipzig
Schmidt, Dr. C., Bürgermstr. "
Zugführer Knöbler. "
Rling, Dr. Heinrich, Mälzereibesitzer Schriesheim
Haus Krauß
Jennwein, Dr. Gottlob, Schultheiß Adelmansfelden
Villa Ladner
Preis, Fr. Antonie, Privatier Riga
Beruh. Lafuer, Paulinenstr.
Wolm, Dr. Rgl. Lokomotivführer a. D. Neunkirchen a. S.
Kolbe, Dr. Rgl. Lokomotivführer a. D. Neunkirchen a. Saar
Villa Linder
Wille, Frl. Sofie, Rentnerin Wiesbaden
Villa Mon repos
Mainger, Dr. Benny mit Frau Gem. Mannheim
Rosel, Dr. F., Fabrikdirektor mit Frau Gem. Penig i. Sa.
Villa Monte bello
Hojil, Frau Chemiker Speyer
Eugen Müller We. Villa Karlsbad.
Fidreheimer, Dr. Herm., Rfm. Gr. Geran
Villa Pauline
Besche, Frau Geh. Medizinalrat Braunschweig
Böbling, Frau Hofrath "
Maier, Dr. Großbrauereibesitzer Inneringen Hohenz.
Karl Schmid, Bismarckstr.
Schmidblaus, Dr. J., Fischereibesitzer mit Fr. Gem. Fürtth Bayern
Villa Schönblid
Seyffert, Dr. Postrat mit Frau Gem. Magdeburg
Villa Treiber
Roos, Dr. Jhdor, Rfm. Speyer
Ackermann, Frau Consul Berlin
Sering, Frl. Mulla "
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
Christmann, Fr. Lina, Privatier Nürnberg
Rösig, Frl. Sophie, Mitgl. des Schauspielhauses Frankfurt a. M.
Haus Wacker
Schindler, Dr. Josef, Bollinspektor mit Frau Gem. Buchweiler Elz.
Stolz, Dr. Albert, Oberzollinspektor mit Frau Gem. Buchweiler Elz.
Forstwart Wildbreit
Stricker, Dr. Gottfried Lauffen a. N.
Erholungsheim
Grohmann, Frl. Marie Sonthheim
Niemer, Frau Rosine, Heilbronn
Pascolo, Dr. Valentin Cannstatt
Högger, Frl. Luise Heilbronn
Krafi, Frau Christine "
Katharinensift
Kryt, Regine Leonberg
Valle, Karoline Rezingen
Bauer, Friedrike Ludwigsburg
Bauer, Margarete Nabern
Beck, Ludwig Böckingen
Rabl der Fremden 9134

Bochler, Kreszentia
Carle, Friedrich
Claus, Friedrich
Collmer, Karoline
Dannemann, Friedrich
Dengler, Friedrike
Diehl, Friedrike
Drehmann, Faustine
Essig, Marie
Faas, Barbara
Feurer, Franziska
Gairing, Georg
Ganser, Albertine
Glaser, Emma
Glathaar, Anton
Göh, Sebastian
Hablzel, Dorothea
Harr, Marie
Harlieb, Marie
Herrmann, Rosine
Heuberger, Rosine
Hopf, Antonie
Hug, Karl
Kaufmann, Mathias
Keller, Barbara
Kleinfelder, Katharine
Klump, Marie
Krämer, Wilhelm
Kull, Sofie
Kusterer, Jakob
Laich, Pauline
Lamparth, Jakob
Mäckler, Katharine
Merkle, Friedrich
Nagel, Julie
Oeffler, Peter
Reichert, Marie
Röhm, Wilhelm
Rupp, Christian
Schäfer, Johanna
Schittenhelm, Marie
Schneider, Marie
Schülle, Friedrike
Schäbele, Katharine
Schweizer, Luise
Silberjahn, Ludwig
Soulier, Heinrich
Staudt, Friedrich
Straubenmüller, Wilhelmine
Strauß, Johann
Ulmer, Paul
Vögels, Margarete
Walter, David
Walter, Pauline
Wiedmann, Friedrike
Zimmermann, Schwester Räte
Armbruster, Mathias
Krankenheim
Heilemann, Franz Calw
Klein, Franz Gmünd
Schwemmler, Karl Stuttgart
Rapp, Jakob
Rab, Alfred
Funk, Friedrich
Streicher, August
Algaier, Jakob
Herrmann, Georg
Scharz, Joachim
Schregad, David
Fink, Georg
Zimmermann, Franz
Rotweiler, Karl
Stadelmann, August!
Rabl der Fremden 9134

Herren-Anzüge 1/2 und 2reihig
 von Mt. 20.- bis Mt. 45.-
Belerinen
 von Mt. 10.- bis Mt. 30.-
Bozener-Mäntel
 von Mt. 15.- bis Mt. 34.-
Regen-Mäntel
 von Mt. 22.- bis Mt. 40.-
Commer- u. Lüsterjoppen
 von Mt. 3.- bis Mt. 16.-
Arbeiterkleider
Damen-Bozener-Mäntel u. Belerinen
Ph. Bosch, Wildbad.
Gemüse aller Art
 ist zu haben bei
Badiener Vott, Straubenberg, neben der Eintracht.
J. Dillich, Pforzheim
 Ebersteinstraße 26 :--: 2 Minuten vom Bahnhof
 fertigt elegante
Jackenkleider zu 25-30 Mk.
 unter Garantie.
 Hochachtend
J. Dillich, Damenschneider.

Evang. Jünglingsverein.
 Mittwoch Abend 8 Uhr
Spielstunde.
 Nächsten Sonntag nachmitt.
 4 Uhr wird Herr Stadtvicar
 Seeger im Lokal des Jünglings-
 vereins von seiner Palästina-
 reise erzählen. Dazu sind auch
 Nichtmitglieder herzlich einge-
 laden.
Forstamt Wildbad.
Wiederholter
Schlagraum-Berkauf.
 Am Mittwoch den 8. Juli
 ds. Js., abends 7 Uhr, kommt
 der Schlagraum in I. Abt. 121
 unterer Lindengrund wiederholt
 zum Verkauf.
Zeit ist Geld!
„CIS“
 Nach dem heutigen Stand
 der Wissenschaft absolut bestes
 selbsttätiges
Waschmittel!
 „Cis“ — wirkt durch sei-
 nen Gehalt an Ia. Rohstoffen
 — ohne Handarbeit auto-
 matisch und liefert eine blä-
 uenweiße, duftende Wä-
 sche, wie auf dem Rasen
 gebleicht!
 Zu haben bei
Carl Wilh. Vott.

Wildbad, den 6. Juli 1914.

40
16
240
408

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Carl Aberle

Kaufmann u. Gemeinderat

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und den erhebenden Gesang des Liederkranzes, insbesondere für den warmen Nachruf des Herrn Stadtschultheissen und die letzten Ehrungen von seiten der Herren Vertreter der Volkspartei und der Vereinsbank sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Wildbad.

Zur Gewinnung von **Streu** sind von
15. Juli bis 15. September ds. Js.
geöffnet:
II. Abt. 1 Spahnplatz ca. 4 ha. II. Abt. 4 Eich-
wäldle ca. 4 ha.
Die geöffneten Waldteile sind mit Strohwische bezeichnet
und werden auf Verlangen von Forstwart Vippis vorgezeigt.
Bei Gewinnung der Moosstreu sind abwechslungsweise
einzelne Streifen unversehrt liegen zu lassen; diese Streifen
müssen mindestens ein Viertel der zu nutzenden Fläche ein-
nehmen und sind am Gang waagrecht zu legen.
Wer außerhalb der festgesetzten Zeit in anderen als
den vorbezeichneten Waldteilen Streu holt oder den hin-
sichtlich der Gewinnung gegebenen Vorschriften entgegen-
handelt, wird zur Strafe gezogen. Bei eigenmächtigem
Vorgehen kann die alsbaldige Einstellung der Nutzung an-
geordnet werden.
Vor Beginn der Nutzung ist dem Forstwart rechtzeitig
Anzeige zu machen.
Wildbad, 30. Juni 1914.
Stadtschultheißenamt: Böhner.

**Dampfmolkerei
Josef Merz
PFORZHEIM**

Tel. 2149. Waisenhausplatz 4. Tel. 2149.

ff. Süßrahmtafelbutter

per Pfd. **Mk. 1.25**

prima Kochbutter

per Pfd. **Mk. 1.15**

Schlagrahm ca. 25 Prozent

per Str. **Mk. 1.40**

Schwarzwalddelikatesskäse (Graf Gamenbert)

per Stück **Mk. —.10**

bei grösseren Quantitäten Vorzugspreise.

Prämiert Ausstellung Pforzheim 1914.

**Grosser
Ausverkauf**

wegen Umbau.

Herren-Anzüge

von Mark **11** an

Burschen-Anzüge

von Mark **5** an

Knaben-Anzüge

von Mark **2.75** an

Wasch-Anzüge

von **80** Pfennig an

Waschblusen u. Hosen

von **40** Pfennig an

Herren-Hosen

von Mark **2.50** an

ferner sämtliche

Paletots, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.

**Konfektionshaus
GLOBUS**

Leopold Blum, Pforzheim

Westliche vis 38.-a-vis Neubau Bronker. Telefon 3223.



Schul-
ranzen
für
Knaben
und
Mädchen,

Büchertaschen, Schreib-
zeugetuis, Musikmappen
sowie

Lederwaren aller Art
kaufen sie billig und gut
nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim
Ecke Berrenner- u. Baumstraße.

**Wohnungs-
Gesuch.**

Eine geräumige 4-zimmerige
Wohnung nebst sonstigem Zu-
behör und eventl. Gartenan-
teil auf 1. Sept. od. 1. Okt.
von kleiner Familie zu mieten
gesucht. Off. unter Chiffre
B. 100 an die Exp. d. Bl.

Jedem Tag
**Gefrorenes
Café Bechtle.**

Heinrich Sauter, Pforzheim

nur **Deimlingstrasse 7**

vis à vis Herrn Gayde's Schuhwarenhaus
empfiehlt

**Haus- und Küchengeräte
mit 10 Prozent Rabatt.**

Zur **Einmachzeit** empfehle

Einkochapparate, verzinkt u. verzinkt

von 10,50 Mk. und 8,50 Mk. an.

Thermometer mit Hülse Mk. 1.20

ohne „ „ —.90

Eindunstgläser mit Gummi u. Feder

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Str.
30	35	40	45	55	65 Pf.

Pergamentpapier
Rolle 10 Pf.

Heinrich Sauter, Pforzheim

nur **Deimlingstrasse 7.**

H. Schönsiegel, Pforzheim

empfiehlt grosses Lager in

Klosett- und Bade-Einrichtungen

Waschbecken in Steingut und Eisen [emailliert]

Hahnen, Ventilen, Röhren
jeder Art



Eiskasten

in Zink, Glas u.
Steingut,
jede Grösse

Waschmaschinen

für Wassermotor
u. elektr. Antrieb

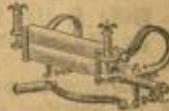
Guss- und

Stahlblech-Badewannen, Bidets

Beleuchtungskörper

für Gas und elektrisch Licht
in grösster Auswahl

Waschringmaschinen
bestes Fabrikat



PFORZHEIM
BAHNHOFSTR.

Garant. feinste tagstägliche

**Molkerei
Tafelbutter**

per Pfd. **Mk. 1.20**
offertiert ab Station
in 1/2 u. 1 Pfd. Stücken
an Unbekannte Nachn.

Fritz Kentner

Molkereierzeugnisse
Heidenheim a. Brenz
Telefon 179.



Wünschen Sie eine wirklich
schöne echte

Straußfeder,

so decken Sie Ihren Bedarf bei
unterzeichnetem Straußfedern-
Versandhaus. Habe wirkliche
Pracht-Exemplare in jeder
Länge sowie Breite, in tief-
schwarz, schneeweiß und grau
auf Lager. Die Preise sind
durch meinen direkten Import
aus Südafrika äußerst billig.
Versand an Private.

Ad. Sonnenmoser,
Pforzheim, Erbsengartenstr. 24
— Kein Laden. —

Unabgetroffen ist die
hochfeine

„Wairose“

Parkett- und Finoleum-
Wische.
Allein. Fabr.

Eng. Kiefer, Pforzheim

Ansichtskarten

von Wildbad und Umgebung
50 000 Stück neuester Auflage
werden in kleinen Partien von
50 Stück an sortiert zu ganz
billigen Preisen abgegeben.

Wilh. Weber,
Kgl. Anlagen.

**Seifenpulver
Schneekönig**
schont die Wäsche

Reifen
prima Limburger Käse
empfiehlt
Ch. Batt We.

